

Geehrte Anwesende!

Wenn man die nächste Umgebung unsers lieben Zittau's durchwandert, sei es zur Zeit des sproßenden und blühenden Frühlings, des angenehmen Sommers oder des segenspendenden Herbstes, so wird und muß man von hehrer Freude erfüllt werden über die vielfachen und reichen Gaben der Natur, die unser spähendes Auge daselbst erblickt.

Mehrfach schon von dem hiesigen Obst- und Gartenbauvereine veranstaltete Ausstellungen von Obst, Gemüse und Blumen, überhaupt von Gartenwaaren der hiesigen Kunst- und Gemüsegärtnerei haben uns jederzeit ein entzückendes Bild vor die Augen geführt. Stellen wir nun zuvörderst die Frage: Wann nahm wohl der Gemüsebau, dessen Waaren schon seit langer Zeit weit und breit versendet worden, hier seinen Anfang? — so möchte wohl derselbe schon in frühern Jahrhunderten, der so günstigen Lage halber hier betrieben worden sein. Alte handschriftliche Zittauer Chroniken weisen aber auch mehrmals nach, daß man dem Gemüsebau bezüglich seiner Erweiterung und Förderung nicht allemal so bereitwillig entgegen kam, wie es derselbe verdient hätte. So z. B. liest man im Werner'schen Chronicon (Manusk.) beim Jahre 1616, daß am 8. Juli Tobias Moller, welcher damals Stadtrichter war, dem Hans Weflich (Gärtnern) im Neudörfchen